

2.2.7. Staatsfeindlicher Menschenhandel und andere  
Angriffe gegen die Staatsgrenze

Von den Untersuchungsabteilungen des MfS wurden im Jahre 1978 gegen insgesamt

1025 Personen<sup>+</sup> (ohne Angehörige bewaffneter Organ

Ermittlungsverfahren wegen Straftaten gegen die Staatsgrenze der DDR eingeleitet bzw. zur weiteren Bearbeitung übernommen. Das stellt gegenüber 1977 (1259) einen Rückgang von Ermittlungsverfahren um 18,6 % dar.

Unter diesen 1025 (64,1 % der Gesamtzahl der vom MfS im Jahre 1978 in Bearbeitung genommenen Personen) befinden sich

112 Personen aus nichtsozialistischen Staaten und Westberlin, die an der Ausschleusung von DDR-Bürgern mitwirkten; davon handelten

80 Personen im Auftrag krimineller  
Menschenhändlerbanden

(1977 = 143 Personen, davon 111 in Verbindung mit Banden);

781 DDR-Bürger, die beabsichtigten, ungesetzlich die DDR zu verlassen; davon waren 137 durch kriminelle Menschenhändlerbanden zur Ausschleusung vorgesehen

(1977 = 945 Personen, davon 166 durch Banden);

35 Personen, die von der BRD oder Westberlin aus illegal in das Staatsgebiet der DDR eingedrungen waren.

(1977 = 54 Personen)

<sup>+</sup> vollständige Übersicht siehe Anlage 1